

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Original-Verlag...
Kaufpreis 35000
Verleger: Arthur Reimann

Donnerstag, den 23. December 1880.
Nachmittags 4 Uhr. Halbe Preise.
Knecht Ruprecht und der Struwwelpeter, oder: Ehre Vater und Mutter.

Hamburger Havana-Ausschuss-Cigarren Handarbeit

traf wieder ein grosser Posten ein
Arthur Reimann,
am Albert-Theater.

Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke Brillant-Ringe

im Preise von 20 bis 65 Mark in 1-Kar. Gold unter Garantie. Eigenes Fabrikat.
August Synetzky,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.
Feste Preise. Ostra-Allee Nr. 2. Feste Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 23. December 1880.
Nachmittags 4 Uhr. Halbe Preise.
Knecht Ruprecht und der Struwwelpeter, oder: Ehre Vater und Mutter.
Kinder-Weihnachtsmärchen mit Gesang in 7 Bildern von E. Karl. Musik von Pfeilinger.

Nachrichtentext...
Nr. 358.

Abonnement...
Donnerstag, 23. December.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Dresdner Nachrichten“ bitten wir das Abonnement für das erste Quartal 1881 baldmöglichst zu erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.
Sämtliche Postanstalten des deutschen Reichs und Auslands nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.
In Dresden abonniert man (incl. Beleglohn) vierteljährlich mit 2 Mark 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten in Sachsen mit 2 Mark 75 Pf.
Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstr. 13.

Redakteur: Dr. Emil Völsch in Dresden

Politisches

Die zweite Blume des Steuerbouquets, die Verbrauchsteuer-Erhöhung, ist nun auch dem Bundesrathe präsentirt worden. Voraussetzlich wird diese Körperschaft beide Steuererhöhungen, die über Völk und Wechungen und die über Bier, nur einer äusserlichen Betrachtung unterziehen. In den Bundesrathsausschüssen sitzen fast dieselben Personen, welche bereits früher die gleichen Beschlüsse durchberathen haben; sie werden, ohne tief in die Materie selbst einzugehen, sich im Wesentlichen darauf beschränken, die bereits wiederholt gefassten Beschlüsse nochmals zu fassen. Zudem haben sich die deutschen Finanzminister in Coburg geeinigt, eine Vermehrung der eigenen Reichseinnahmen durch Erhöhung der indirecten Abgaben zu bewirken. Der Widerspruch, den die jüdischen Regierungen gegen den Quittungstempel (das Rechnungswesen von 20 Mark und darüber mit einer 10 Pfennig Stempelmarke beliebt werden sollen) im vorigen Jahre erhoben, wird auch diesmal im Bundesrathe überhört werden. Anders steht freilich die Sache, sobald sie an die Volkswirtschaft, den Reichstag, kommt. So geneigt derselbe sein mag, die Biersteuererhöhung zu billigen, so entschieden wird er die Quittungssteuer ablehnen und auch mit dem Biersteuererhöhung nicht, trotz seines vorerwähnten Alters, sich kaum beirren lassen. Die Volkswirtschaft, den Reichstag, kommt. So geneigt derselbe sein mag, die Biersteuererhöhung zu billigen, so entschieden wird er die Quittungssteuer ablehnen und auch mit dem Biersteuererhöhung nicht, trotz seines vorerwähnten Alters, sich kaum beirren lassen. Die Volkswirtschaft, den Reichstag, kommt. So geneigt derselbe sein mag, die Biersteuererhöhung zu billigen, so entschieden wird er die Quittungssteuer ablehnen und auch mit dem Biersteuererhöhung nicht, trotz seines vorerwähnten Alters, sich kaum beirren lassen.

Was unsere Schmelzwerke und Metallwerke an Rußern aus Paris herbringen, ist in Deutschland eben so bitter verdient worden; die Eisen ist immer hier so vortheilhaft, was das daraus hergestellte, welche verdauliche Metallwaare ist in Paris in Metzchen tonangebend ist, wie wenig wärdig, ja anständig, es ist, die wenn auch abgeklärte Nachahmung höchst zweckloser Eisenwaaren abzugeben. Wie ist das man in Deutschland Klapphals das Rechte und das Unrecht, das Lange und das Kurze mischender, wie es auch Paris streift wurde; das Gegenwärtige hat hinterbracht diese Unterwürigkeit, demselben unterworfenen Glauben gefasst. Wir wissen nicht, ob es möglich ist, einen solchen Zustand zu brechen; nur das wir wissen will, das Reich der Weisen ist eine Willkür und die Emanzipation kann nur von oben kommen. Wir sind leider zu arm, an den allein schmerzhaften Rußer Geldmarkt nicht zu glauben, und somit ist unendlich abgelehnt, in weitem Maße vor, was man von dort importirt. Wäre unsere deutsche Industrie nur die Neugierigen deutscher Selbstständigkeit auf diesem Gebiete beachten und unterstützen, so würde sie die Bestrebungen zur Verbessung des Wohlstandes in Deutschland mächtig fördern und der heimischen Industrie einen ganz unbedeutenden Dienst leisten.
Aus diesem Artikel spricht nicht bloß der deutsche Patriot, sondern auch der gesunde Sinn, die praktische Lebensweisheit. Solche Fragen interessieren das Publikum viel mehr, als die Eiferreden der Donausperren, eine bombastische Rede eines griechischen Ministers oder die Willensmeinung eines albanesischen Hauptlings. Nicht nur die vornehmste Frauenwelt ebenfalls soviel Patriotismus, Ehre und Schamgefühl und praktischen Sinn besitzen, sich aus den von Seite und poil de chivo gewobenen Schlingen der Pariser Mode zu befreien! Die Männerwelt hat darin schon einen Schritt gethan. Es ist nicht mehr eine Schande, in seinen Bekleidungs- oder Bekleidungs-„Dresdner Mode“ mitzumachen oder sich einen Hut nach der „Pariser Façon“ zu kaufen.

Die religionsfeindliche Richtung, welche die Gambetta-Republik offenhalten belohnt, zeigt sich auch darin, daß die Behörden alle religiösen Gegenstände aus den öffentlichen Schulen gewaltsam entfernen lassen. Selbst nicht mehr ein Crucifix soll in der Schulstube aufbewahrt werden. Bei dieser unangenehmen Entfernung religiöser Symbole man nennt es verächtlich das demagogische da oben liegen ist es allerdings zu Standen in Aufträgen gekommen. Als ob man es auf eine abschließliche Verlegung religiöser Gefühle abgesehen hätte, wurden zu diesem Geschäft in den Pariser Schulen Arbeiter commandirt, welche von der Leiter herab die Crucifixe auf den Boden warfen, daß sie zerbrachen; man schickte von Schule zu Schule Nachrichten, die mit Hülgen, Engeln, Schuppentronen und Christen, wie mit allem Geringem angefüllt wurden. Der Senat wurde zuletzt so arg, daß mehrere dieser Handlungen wegen Gotteslästerung bestraft wurden. Der Senat hat diese Vorlesungen mit Recht getadelt. Die rothen Stadtväter von Paris, welche jenes „Analogie des freien Gottes“ anordneten, waren dafür so unvorsichtig, für sich selbst und entgegen dem Geleße, welches die Unangenehmlichkeit des Stadterobernamens bestimmt, als „Entschädigung“ 100,000 Francs aus der Stadtkasse zu bewilligen.
Selbst in Cadix gibt es noch eine Gerechtigkeit und ihre Hand trifft das länderferne England gerade in diesem Augenblick besonders schwer. Tories und Whigs tragen zu gleichen Theilen die Verantwortung für den nichtswürdigen Akt, durch welchen der Transatlantiker wider Recht und Billigkeit seiner Selbstständigkeit beraubt wurde. Die kampfproben Vögel, die nachkommen holländischer Ansiedler, sind keine Zulus, sie benutzen die Verlegenheit der Engländer, die in einen Krieg mit den Portugiesen verwickelt sind und darin Schläge bekommen haben, sich aus der Anhängerschaft der Engländer unabhängig zu machen und ihren conföderierten Reichthum wieder aufzurichten. Glück zu! Die schwarzen Kaffern mögen sich nun des Schachspieles freuen, das ihnen die frommen und civilisirten Weißen bieten, indem sie sich gegenseitig zerfleischen.

Neuere Telegramme der „Dresdner Nachr.“ v. 22. Decbr.

Berlin. Betreffs der Mitteilung wichtiger Wälder, die Regierung habe damit ein, Ausnahmegericht legt auch die andere Parteien (Antikommunisten) als Sozialdemokraten zu beantragen, vertritt die „Nacht. Allg. Anz.“ in wirklich staatsmännischen Kreisen sei von einer solchen Unternehmung der gedachten Geleße noch nie die Rede gewesen.
Berlin. Die Provinzialcorrespondenz fordert die National-liberalen anlässlich der fortgeschrittenen Wahlen auf, zur Kompromisspolitik zurückzuföhren.
Paris. Es verlautet, die Regierung lehne eine Subventionierung des Simplicienbuches ab und werde die Herrichtung der kaiserlichen Verbindung zwischen Calais und dem Westward-Zunnel beantragen.
London. Bei einem Meeting der bleichen Sozialisten beschloß man, die ankommenden Sozialisten nicht zu unterstehen.
New-York. In Folge des Abnehmens der Eisenpreise hat auch in St. Louis die Getreidehändlerfirma ihre Zahlungen eingestellt, die Zahlungen betragen 50,000 Dollars. — Der Eisenpreis ist hier um 2 3 Cents zurückgegangen; etwas später trat eine Revers ein. In Chicago war der Markt sehr erregt, der Eisenpreis ging um 2 Cents zurück. Auch die übrigen Metalle, sowie Schwefelblei und Schwefelkohlenstoff wurden von dem Preisrückgang mit betroffen. Weiter die Stabilität verschiedener Handelshäuser sind bemerkenswerthe Gerüchte im Gange.
Berliner Börse. Die Geschäftstille dauert fort. Die Speculation legt eine ängstliche Zurückhaltung an den Tag, die sich nur theilweise aus dem starken Geldstande erklärt, der, obgleich derselbe zu ersten Verbindungen nicht gerade Anlaß gibt, doch eine gewisse Hebung abgeben erkennen läßt. Geld war heute nicht unter 6 1/2—7 Proc. zu haben. Von auswärtigen lagen zur Kolle tatte, namentlich gegen Schluß, so daß die Course im Allgemeinen das gestrige Niveau noch übertrafen. Creditacten 1 1/2 Mark, Anleihen 1 1/2 Mark besser. Für Eisenbahnen war wenig Interesse vorhanden; nur Eisenbahnen gegen wieder 1 1/2 an, während sonst meist Rückwärtigkeiten zu verzeichnen sind. Preuss. Privatbank ziemlich fest, öfter, theils steigend. Preuss. Staatsbank fest, öfter, theils steigend. Dresdner Bank etwas höher. Bergwerks vermindert. Schach-Anleihen wenig im Verkehr. Restler 2 1/2 Proc. niedriger.

Volles und Sächliches

— Ihre Majestät die Kaiserin wird erst heute Nachmittag im großen Saale des Gewerbaues stattfindenden großen Festeinrichtung an 400 mündiger Armen theilnehmen.
— Der portugiesische Gesandte Graf de Alva in Berlin ist hier eingetroffen und wird hier kurze Zeit verweilen, um das Verhältniß in der Familie Sr. M. v. des Prinzen Georg zu bereinigen. Dann begibt sich Graf Alva auf mehrere Monate nach Portugal.
— Der Erbkammerherr Sr. Majestät des Königs, Hauptmann v. Kirchbach, und der Adjutant Sr. M. v. des Prinzen Georg, Major v. d. Planitz, gehen wieder zu ihren Hauptquartieren zurück; an Stelle des letzteren wird Rittmeister v. Borchers künftiger Adjutant.
— Der L. Reichs-Bundestagbevollmächtigte Herr Finanzrathe Goltz ist von Berlin zurückgekehrt.
— Als Nachfolger des mit dem 1. Januar in Pension tretenden Reichsgerichtsrath Schaller wird der L. Reichsgerichtspräsident Dr. Freisleben genannt.
— H. H. H. die Kaiserinnen Mathilde und Josephine beabsichtigen gegen das Detailgeschäft von Herrn Müllerberg (Wahlstraße), um verschiedene Einkäufe zu machen.
— Frau Völkch bereitet, als Kandidat geb. Feilich hier als Kandidat der Firma: Völkch & Partner u. Co., hat das Prädikat „Königliche Hoflieferantin“, der Kaiserliche Hoflieferant beim Kaiser in Gemüthlich den Charakter als „Königlicher Hoflieferant“ erhalten.
— In preussischen Zeitungen war neulich eine Mitteilung über das im preussischen Saale bezüglich der Fernsprechanlagen zu beachtende Verbot veröffentlicht worden: „Nach Art. 48 der Reichsverfassung soll das Telegraphenwesen für den ganzen Umfang des deutschen Reiches als einheitliche Staatsverwaltung eingerichtet werden. Unter den Verboten der Telegraphen im Sinne jener Bestimmung fallen auch die Fernsprechanlagen; es kann daher der Einleitung und dem Betrieb von Fernsprechanlagen als Verstoß gegen die Reichsverfassung angesehen werden.“
— Die Schließung des Reichstages wird am 23. Decbr. 1880, genehmigten die Kaiserlichen Reichs- und später Johann der Verfassung von Sachsen die Verfassungsurkunde für die Schweiz einzuführen zu Dresden durch den damaligen Reichspräsidenten zu Dresden. In Folge dessen ist man in der preussischen Schneiderei gekommen, in dankbarer Erinnerung an das hohe Fürstentum das 40-jährige Jubiläum mit Veranstaltung der Reichstagen im nächsten Jahre festlich zu begehen und hat man dazu für die zu treffenden Vorbereitungen eine Specialcommission praktischer Schneidemeister fest gewählt.
— Die für 1881 zur Ausgabe gelangenden neuen Gewerbe-legitimationskarten sind von Bellblauer Farbe.
— Wie wenig reize die Bauverwaltung in Dresden noch ist, das beweist u. A. auch der Umstand, daß das vorjährige Bauwesen in der Ammenstraße, neben welchem die beiden neuen Stadtschulen ihrer Vollendung entgegenstehen, immer noch der Verwahrloshung harret. Dieses Areal liegt an einer der bestbelegtesten Straßen Dresdens und man sollte meinen, es wüßten sich die Bauherrschaften darum helfen. Das dem Staatshaus gehörige Areal ist aber immer noch als Lagerplatz zu Holz, Aechten u. s. w. verachtet.
— Sorgenkern gegen Abend sah man auf der Augustusbrücke einen jungen Mann mit drei röhlichen Blumenbouquets und einem Korbchen, welche er, wie er dann erzählte, im Auftrag seines Bräutigams am Bahnhof dem mit seinen Angehörigen nach Heidelberg abreisenden Hotelier Albert von hier abgeben sollte. Da auf einmal gleitet der schneidige Hirt jedenfalls infolge des schlüpfrigen Weges aus und beugte unter der anstehenden nicht leichten Last seines Advers die Heilighen Kinder Flora's. Mit stiller Resignation sammelte er die Rudera der verunglückten Sendung und trat scheinbar den Rückweg an, denn der Compagnon seinen des Herrn Bräutigams schien ihm ein feineswegs angenehmer zu werden.
— Das unsere Residenz mit Et d'Affaires der Courmande reichlich betrieben ist, dürfte genaugen bekannt sein, wohl aber erinnern die bevorstehenden Feiertage unwillkürlich an gewisse Arien, welche besonders geeignet sind, die materiellen Bedürfnisse der Festtage bis ins kleinste Detail zu befriedigen. In erster Linie steht hier das Delikatessen-Geschäft von Thormaehlen (Kerthausstraße 18), welches seine Arien in dem bekannten Laden in der Zwickauer (Weberstraße) hat. Herr Thormaehlen ist nicht allein bekannt als vorzüglicher Erzeuger seiner Familien-Eisner und Souverän in und außer dem Hause, sondern hält auch stets reiche Schenkungen in allen Anlassen, keine konventionellen Geschenke, Sträuße und eingemachten Früchte sind nicht im Geschmack und Reize und bilden einen erlesenen feinen Gaumenkitzel, wie die Heilighen, Trüffelsträuße, Roastbeef und Coulards der Thormaehlen-Arien. In dem Geschäftsfeld der Zwickauer werden besonders die in hiesiger Residenz vorzüglich delikate Butter,

1880
Dresden
Blumen
Kaufpreis
Verleger
Expedition
Marienstr. 13
1881
Kaufpreis
Verleger
Expedition
Marienstr. 13
1881
Kaufpreis
Verleger
Expedition
Marienstr. 13
1881